

Rationelle Energieanwendung überall

In der diesjährigen Plandiskussion haben die Werktätigen in vielen Kombinat und Betrieben ausführlich darüber beraten, wie die erheblichen Leistungssteigerungen des kommenden Jahres bei bedeutenden Einsparungen im Energieverbrauch zu bewerkstelligen sind.

Ein Maßstab für sie ist die Initiative der Werktätigen des Kombinats Carl Zeiss Jena, die sich Vorhaben, bereits in diesem Jahr ihr Energiekontingent bei steigender Produktion um mindestens 8 Prozent zu verringern und 3 Prozent der elektrischen Arbeit, ausgedrückt in Kilowattstunden, zu sparen.

Auf dem Wege umfassender Intensivierung ist überall der vernünftige, wirtschaftlich klug überlegte Umgang mit Energie gefragt, verlangt doch die vom XI. Parteitag der SED beschlossene ökonomische Strategie mit Blick auf das Jahr 2000, stetiges Produktionswachstum mit sinkendem spezifischem Aufwand an Roh- und Werkstoffen sowie an Energieträgern zu erreichen.¹⁾ Dementsprechend legt der Fünfjahrplan fest, bis 1990 die industrielle Warenproduktion in der Volkswirtschaft insgesamt auf 121 Prozent zu erhöhen - bei einem Zuwachs an Primärenergie von nur 5 Prozent!

Der intensive Weg erweiterter Reproduktion erfordert aber, auch diesen Zuwachs nicht vorrangig durch den Bau neuer Kapazitäten zu erreichen, sondern statt dessen rationelle Energieanwendung zur entscheidenden Quelle für die Deckung wachsenden Bedarfs zu machen.²⁾

Deshalb haben das Politbüro des ZK der SED und der Ministerrat der DDR ein volkswirtschaftliches Programm zur rationellen

Energieanwendung beschlossen. Es sieht vor, von 1986 bis 1990 in der Volkswirtschaft Energieeinsparungen zu erreichen, die ein Äquivalent von 80 Millionen t Rohbraunkohle verkörpern. Das volkswirtschaftliche Gewicht dieses Programms zeigt sich darin, daß mindestens 70 Prozent des Bedarfszuwachses an Energie über diesen Weg der Intensivierung gedeckt werden.

Erfordernis umfassender Intensivierung

Was ist zu tun, damit jeder Betrieb, jeder Werktätige daran mitwirkt, dieses Programm zu verwirklichen?

Aktive Mitarbeit erwächst vor allem aus dem tiefen Verständnis für die politische und volkswirtschaftliche Notwendigkeit derartiger Vorhaben. Gut ist deshalb* in der ökonomischen Agitation und Propaganda mit den entsprechenden Parteibeschlüssen solche Zusammenhänge wie den von sinkendem Produktionsverbrauch und Zuwachs zum Nationaleinkommen deutlich zu machen. Und zu erklären, daß der Produktionsverbrauch zu 90 Prozent aus dem Einsatz von Material und Energie besteht, hier also die entscheidenden Möglichkeiten für seine Verringerung zu erschließen sind.

Erkenntnisfördernd wirkt die Rechnung, daß die Aufwendungen für rationelle Energieanwendung nur halb so hoch sind wie jene, die zum Aufbau neuer Anlagen erforderlich wären; außerdem amortisieren erstere sich schon nach einhalb bis zwei

Jahren, während sich Ausgaben für die Erweiterung der Energiebasis erst nach etwa 15 Jahren bezahlt machen.

Wichtig ist das Wissen um die besondere Rolle der Elektroenergie. Als der am höchsten veredelte und teuerste Energieträger vereint sie in sich alle günstigen Eigenschaften anderer Gebrauchsenergieträger. Sie gestattet eine hohe Konzentration in der Erzeugung, beim Transport und im Verbrauch und besitzt die besten Voraussetzungen für die beschleunigte Durchsetzung modernster Technologien. Sie ist also in der gesamten Volkswirtschaft in erster Linie gefragt und verlangt daher besondere Überlegungen für eine rationelle Nutzung.

Aber auch der Bedarf an Stadtgas und Fernwärme sowie an anderen Energieträgern wächst. Es nehmen die Energieanforderungen für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen sowie für den Umweltschutz zu, so daß es überall und bezogen auf jeden Energieträger erforderlich ist, seine rationellste Nutzung zu garantieren.

Das Programm zur rationellen Energieanwendung beruht deshalb auf einer gründlichen Analyse durchweg aller Prozesse der Energieumwandlung, -Übertragung und -anwendung und der dabei auftretenden Verlustquellen. Es kennzeichnet wissenschaftlich-technische Vorhaben und Rationalisierungsaufgaben als die entscheidenden Mittel für eine rationelle Energieanwendung und ist fester Bestandteil des Volkswirtschaftsplanes der DDR.

Analog dazu ist es erforderlich, alle betrieblichen Maßnahmen zur Verwirklichung dieses Pro-